Hochwassermarken in Thüringen

- **Bericht über die Informationsveranstaltung 01/2019 des neu gegründeten TLUBN am 5. Februar 2019 in Jena-Göschwitz –**

Von Lothar Tölle (Text) und Hans-Georg Spanknebel (Fotos)

Über den Förderverein AGWA war die Einladung auch rechtzeitig bei der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) verteilt worden, und um es gleich vorwegzunehmen, es war wieder mal eine sehr gut besuchte und rundum gelungene Veranstaltung.
Das Thema ist für viele DWhG-Mitglieder nicht neu, insbesondere dank der umfangreichen und jahrelangen intensiven Forschungsarbeiten unseres DWhG-Mitgliedes Dr. Mathias Deutsch u.a. speziell zu diesem Thema, die er bereits auf mehreren DWhG-Tagungen (Weimar und Apolda in Thüringen) vorgestellt hat und auch sehr illustrative Beispiele bei Exkursionen vor Ort anschaulich präsentieren konnte (Siehe hierzu auch die DWhG-Schriften Bd. 7, Bd.20 und Bd.22 sowie Sonderband 6 zu verschiedenen Themen).

Bevor hier die einzelnen Fachvorträge gewürdigt werden, ist es jedoch zunächst wichtig, kurz auf die neue Behördenstruktur des einladenden Thüringer Landesamtes einzugehen, die seit 1.1.2019 gültig ist. Versender der Einladungen war im letzten Jahr noch die bisherige TLUG gewesen (Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie- seit 2001), in deren Aufgabenbereich bisher auch alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen waren.

Für das neue und vergrößerte Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) wurden die bisherige Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), die Abteilung „Umwelt“ im Landesverwaltungsamt sowie das Landesbergamt in Gera eine Einheit und neue Fachbehörde. Mit dem TLUBN entstand so eine obere Landesbehörde mit über 600 Bediensteten und Hauptsitz in Jena. Für die Bediensteten bleiben Dienstorte und Aufgaben weitgehend die gleichen.

Bild 1 – Der Präsident des TLUBN, Mario Suckert, bei seinem Grußwort;
links im Präsidium Dr. Ralf Haupt, TLUBN Jena, rechts Dr. Mathias Deutsch

Das TLUBN war damit nun auch der offizielle Veranstalter der Tagung, wofür ihr neu berufener Präsident Mario Suckert, zuvor Leiter der Abteilung Umwelt im Landesverwaltungsamt, dankenswerterweise zugleich die Schirmherrschaft als Hausherr übernommen hatte.

Für die gesamte Vorbereitung und Organisation zeichneten in Kooperation mit Dr. Deutsch seitens des TLUBN vor allem Dr. Ralf Haupt und Hans-Georg Spanknebel verantwortlich. Ihnen und auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern sei bereits hier für den reibungslosen und planmäßigen Ablauf gedankt.

Dr. Haupt eröffnete und moderierte dann auch das gesamte Programm.

Dieses begann mit einem Grußwort des neuen Präsidenten des TLUBN, Mario Suckert, in dem er vor allem auf die eben beschriebenen organisatorischen Änderungen einging, die Arbeit der Vorgänger-Institutionen würdigte und seiner Hoffnung Ausdruck verlieh, dass die neue Struktur im Rahmen der Gesamtverwaltung durch entsprechende Effektivität und erhoffte Synergieeffekte von Erfolg gekrönt sein möge. Er freute sich über den guten Zuspruch zur Veranstaltung und wünschte ihr einen erfolgreichen Verlauf.

Ein zweites gewichtiges Grußwort sprach dann Holger Reinhardt, seit 2010 Landeskonservator in Thüringen beim Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, und würdigte damit in besonderem Maße die Erfassung und Bewertung dieser teilweise denkmalartigen, aber auf jeden Fall für Regional- und Wassergeschichte sowie Prognosen bedeutsamen historischen Hochwasser-Markierungen.

Bild 2 – Holger Reinhardt, Landeskonservator beim Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, würdigte in seinem Grußwort die denkmalpflegerischen Merkmale der Hochwassermarken und die Bemühungen zu ihrer Bestanderfassung und Erhaltung

In seinem umfangreichen einleitenden Vortrag zum Thema **„Hochwassermarken und Hochwassergedenksteine in Thüringen“** beschrieb Dr. Mathias Deutsch zunächst kurz die Zielstellung, grundlegende Kenntnisse über diese Sachzeugen historischer Hochwässer in Verbindung mit Überflutungen und oft Zerstörungen zu erhalten, zu vermitteln, daran zu erinnern und ggf. daraus wichtige wasserwirtschaftliche Schlussfolgerungen zu ziehen.

Die Bestandssituation wurde vorgestellt und die Verteilung mit unterschiedlicher Machart und Inschriftengestaltung. Anhand etlicher bildhafter Beispiele wurde ein repräsentativer Überblick über die recht zahlreichen Markierungen entlang von ausgewählten Fließgewässern Thüringens gegeben. Im Nachgang zu einer ersten seinerzeit vom Thüringer Umweltministerium herausgegebenen Publikation (Deutsch & Pörtge 2009) konnte nach nunmehr weiteren 10 Jahren Forschung und intensiver Bestandserfassung eine zweite überarbeitete und erweiterte Auflage dieser Schrift vorgelegt werden. Diese ist aktuell als Nr.117 in der bisherigen Schriftenreihe der TLUG herausgegeben worden und kann ab sofort beim TLUBN Jena bezogen werden (siehe jetzt www.tlubn-thueringen.de bzw. Tel.: 0361-57 3942-000) . Die Schrift konnte bereits während der Tagung erworben werden- eine herausgeberische Leistung und wieder mal ein ganz besonderes und hervorragend gestaltetes Buch.

Dr. Deutsch verwies auch auf die kleine ergänzende Ausstellung am Rande der Veranstaltung, wo man einige echte Beispiele und Kopien verschiedener Hochwassermarken unterschiedlicher Macharten quasi zum Anfassen ausgestellt hatte.

Bild 3 – Der Ausstellungstisch mit verschiedenen Bauarten von Hochwassermarken

Im nächsten Vortrag von Katharina Schmidt/Thüringer Landgesellschaft, Erfurt und Björn Pfennig/TLUBN, Jena zum Thema **„Hochwassermarkenkataster Thüringen und Web-Kartendienst“**, der von Björn Pfennig gehalten wurde, gab es einen Einblick in das dafür bisher aufbereitete Bestandskataster mit den darin enthaltenen Zusatzinformationen und der digitalen öffentlichen Abrufmöglichkeit.

In ähnlicher Weise gibt es entsprechende umfangreiche Vorarbeiten auch bereits für die Bestandserfassung der Hochwassermarken in Sachsen , was von Stephan Büttig/Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden In seinem Vortrag **„Hochwassermarken in Sachsen - Bestand, Leitfaden zur Erfassung, Internetangebot“** vorgestellt wurde.

Bild 4 – Stefan Büttig und rechts Petra Walther vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden beim Vortrag über die Hochwassermarken in Sachsen

Dann erfuhren die Zuhörer von einer ebenso interessanten Niedrigwasser-Exkursion 2018 durch Prof. Dr. Jan-Michael Lange vom Institut Senckenberg, Dresden, in Form einer Film-und Foto-Reportage zu einem **„Exkurs: Neuerfassung der Hungersteine an der Elbe 2018“,** einer Gemeinschaftsaktion verschiedener sächsischer Institutionen von der sächsischen Oberelbe bis nach Tschechien. In der extremen Niedrigwasserperiode 2018 waren dort viele dieser markierten und auch nicht markierten auffälligen Steine wieder „aufgetaucht“ und konnten nach teilweise mühseliger Säuberung wieder neu dokumentiert werden

Bild 5 – Das interessierte Auditorium bei der Veranstaltung im TLUBN Jena

Last but not least überraschte uns Prof. Joachim Sartor von der Hochschule Trier in seinem abschließenden Vortrag **„Historische Hochwasserereignisse der deutschen Mosel“** mit sehr profunden Untersuchungen zur Plausibilität historischer Hochwassermarken in Verbindung mit historischen Aufzeichnungen und Beschreibungen. Auf der Basis moderner hydraulischer Berechnungen konnte dabei eine sehr gute Übereinstimmung mit weit auseinanderliegenden Markierungen entlang eines bestimmten historischen Hochwasserereignisses ähnlich einem HW-Spiegelnivellement nachgewiesen werden.
Dabei eine kleine zusätzliche Überraschung und Erkenntnis fast nebenbei für die hiesigen Elbe-Saale-Spezialisten als hydrologische Besonderheit:
Mit über rd. 5.500 m^3/s HHQ-Abfluss bei Koblenz übertrifft die Mosel (L= 544 km; E= 28.152 km^2) nach derzeitiger Erkenntnis sogar erheblich die HHQ-Abflussmenge der Elbe bei Hamburg (geschätzt ca. 4.500 m^3/sec) , obwohl die Elbe doppelt so lang ist und ihr Einzugsgebiet mindestens 5-mal so groß (L= 1094 km; E= 148.268 km^2) wie das der Mosel.

Allen Referenten und Organisatoren sei hiermit nochmal herzlich gedankt – es war ein gelungener Einstieg mit dieser Veranstaltung in der neuen Thüringer Oberbehörde!

Die Vorträge der Veranstaltung stehen jetzt im Netz unter
https://www.thueringen.de/th8/tlug/presse_und_service/veranstaltungsmaterial/2019/01/index.aspx
und zum Erwerb des Buches siehe folgenden Link :
https://www.thueringen.de/th8/tlug/presse_und_service/publikationen/schriftenreihe/index.aspx